

BeethovenHochDrei
oder:
Beethovens Geister
- Music, Love and Wine -

Sonntag, 27. Juni 2021 um 20 Uhr
Im Stream auf Youtube

Julia Habiger-Prause - Klavier
Dorothea Sack - Violine
Sandra Denby - Violoncello
Natalia Atamanchuk - Sopran
Helmut Thiele - Schauspiel

universitätsmusik

Kontakt Universitätsmusik

Institut für Musikwissenschaft
und Musikpädagogik der
Universität Osnabrück

49069 Osnabrück

Tel.: +49 541 969 4684

Fax: +49 541 969 4775

E-Mail: unimusik@uos.de

www.musik.uni-osnabrueck.de

Gestaltung: Paul Hillebrand (FSJ Kultur)

Programm

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviertrio op.1 ,3 c-Moll - Finale - Prestissimo (1795)
Fürst Karl Lichnowsky gewidmet

Sonata quasi una Fantasia cis-moll, op. 27,2 (Mondscheinsonate)
Adagio sostenuto (1801)
Giulietta Guicciardi gewidmet

*„Musik ist der Wein, der zu neuen Erzeugungen begeistert, und ich
bin der Bacchus, der für die Menschen diesen herrlichen Wein keltert
und sie geistestrunknen macht“ – Beethoven*

Heiligenstädter Testament (Oktober 1802)

Klaviertrio op. 70,1 D-Dur (Geistertrio)
Largo assai ed espressivo (1808)
Gräfin Anna Maria von Erdödy gewidmet

Schottische Lieder op. 108 (1818)
„Again my Lyre“ - William Smyth
„Sunset“ - Walter Scott
„Music, Love and Wine“ - William Smyth

Pause

Zu den Ausführenden

Klaviertrio op. 70, 1 D-Dur (Geistertrio) Allegro con Brio (1808)

Brief an die unsterbliche Geliebte - Teil 1 (1812)

Walisische Lieder WoO 155 (1817)

„Cupid's Kindness“

„The Cottage Maid“

Brief an die unsterbliche Geliebte - Teil 2

Klaviertrio WoO 39 B-Dur - Allegretto (Juni 1812)

Maximiliane Brentano gewidmet

Brief an die unsterbliche Geliebte - Teil 3

Irishes Lied WoO 152 (1814)

„His Boat Comes on the Sunny Tide“ - Joanna Baillie

Schottisches Lied (op. 108)

„The Sweetest Love was Jamie“ - William Smyth

Klaviertrio op. 70,1 D-Dur (Geistertrio) Presto

Julia Habiger-Prause studierte in Osnabrück bei Prof. P. Florian und an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. E. Kilcher. Heute ist Julia Habiger - Prause eine vielseitig aktive Pianistin im Solo- aber auch im kammermusikalischen Bereich. Neben ihrer freischaffenden Tätigkeit ist sie als Dozentin am Institut für Musik der Fachhochschule und an der Universität Osnabrück tätig. Seit 2009 ist sie ehrenamtlich in den Vorständen des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV) sowohl auf Bezirks- als auch auf Landesebene engagiert.

Dorothea Sack studierte Violine bei A. Aydintan und B. Koerppen in Hannover und bei Yfrah Neaman in London. Sie schloss ihr Studium mit dem Diplom für Instrumentallehrer, dem Diplom für Musiker und dem künstlerischen Diplom der Guildhall School of Music and Drama in London ab. Sie ist als Geigenlehrerin an der Musikakademie Remele Osnabrück, der Musikschule des Landkreises Diepholz und der Romberg Musikschule Dinklage tätig. Als Musikerin hat sie eine langjährige Erfahrung in den Bereichen Orchester (Sinfonie-Orchester Osnabrück), Barockgeige (La Gioia), Kammermusik, Musical und Tango Argentino.

Sandra Denby studierte Violoncello an der Royal Academy of Music in London bei Lilly Philips und Douglas Cummings. Nach ihrem Studium ging sie nach Italien, wo sie im Orchester des Teatro dell'Opera in Rom und im wöchentlichen TV-Programm „Domenica In“ mit der Musikgruppe „I Ragazzi di Pippo Caruso“ spielte. Später wurde sie Mitglied im Cambridge Symphony Orchestra. Anschließend folgte ein Engagement im Natal Philharmonic in Durban, Südafrika. Heute lebt Sandra Denby in Deutschland, wo sie im kammermusikalischen Bereich regelmäßig tätig ist und für das Osnabrücker Sinfonieorchester arbeitet.

Natalia Atamanchuk wurde in Partizansk, Russland geboren. Nach Abschluss ihres Gesangstudiums in Nowosibirsk und Mannheim war die Sopranistin zunächst bis 2002 an der Opéra National du Rhin in Strasbourg engagiert, danach bis 2011 an den Städtischen Bühnen Osnabrück, wo sie in vielen bedeutenden Partien des lyrischen Sopranfaches zu erleben war, u.a. als Desdemona, Violetta (La Traviata) und Melisande. Gastspiele führten sie nach Gera, Münster, Bremen, Bremerhaven, Detmold, Palma de Mallorca und Seoul (Südkorea). Seit 2011 ist Natalia Atamanchuk freischaffend tätig.

Helmut Thiele erhielt nach seinem Schauspiel- und Gesangstudium in Wien sein erstes Engagement in Linz, dem weitere langjährige Tätigkeiten in Coburg, Osnabrück und am Celler Schlosstheater folgten. Seit 2002 ist er freischaffender Schauspieler mit zahlreichen Verpflichtungen, u. a. am Stadttheater Bremen, am Staatstheater Kassel, in Den Haag, Twer und Moskau. Neben verschiedenen Engagements im Fernsehen brachte Helmut Thiele sein Erfolgsstück - Patrick Süskinds „Der Kontrabass“ - landesweit inzwischen mehr als 350 mal auf die Bühne und spielt nunmehr seit 35 Jahren.

1994 gründete er zusammen mit dem Pianisten Bernd-Christian Schulze das duo pianoworte, das über vierzehn CDs veröffentlichte. Das Duo erhielt 2001 den Förderpreis für Musik des Landes Niedersachsen und wurde 2002 mit dem ECHO-Klassik-Preis der Deutschen Phonoakademie sowie 2007 mit dem Medienpreis LEOPOLD des Verbandes deutscher Musikschulen ausgezeichnet.



Im Bild (v.l.n.r.): Julia Habiger-Prause, Dorothea Sack, Helmuth Thiele, Sandra Denby, Natalia Atamanchuk